

## **Antrag**

**der Abgeordneten Olga Petersen, Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf,  
Krzysztof Walczak, Marco Schulz und Thomas Reich (AfD)**

**Betr.: Krankhaftes Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen wirksam  
bekämpfen**

Immer mehr Kinder und Jugendliche in Deutschland sind übergewichtig oder fettleibig. Adipositas bei Minderjährigen hat sich zu einem der zentralen öffentlichen Gesundheitsprobleme des 21. Jahrhunderts entwickelt. Auch in Hamburg nahm die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die von starkem Übergewicht betroffen sind, in den letzten Jahren stetig zu.<sup>1</sup>

Der Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS-Studie)<sup>2</sup> des Robert Koch-Instituts zur gesundheitlichen Lage der Kinder und Jugendlichen in Deutschland gelangt unter anderem zu dem Ergebnis, dass sich die Übergewichts- und Adipositasprävalenzen bei Heranwachsenden im Alter von drei bis 17 Jahren auf einem besorgniserregend hohen Niveau befinden.

Hieraus resultieren nicht nur diverse erhebliche Gesundheitsrisiken, sondern auch eine nicht zu verkennende Reduktion der Lebensqualität der Heranwachsenden sowie ein erhöhtes Risiko für Mobbing. Demnach sollte der Prävention von übermäßiger Gewichtszunahme bei Kindern und Jugendlichen eine hohe Relevanz zugeschrieben werden.

Die KiGGS-Daten zeigen zudem, dass ein Zusammenhang zwischen dem Sozialstatus und der Häufigkeit von Übergewicht und Adipositas besteht: Je niedriger der Sozialstatus, desto wahrscheinlicher ist ein Kind betroffen. Vielfach trägt das Elternhaus eine Mitverantwortung an dem krankhaften Übergewicht von Minderjährigen.

Häufig leiden die Eltern selbst an Übergewicht. Das heißt, nicht nur die Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten des Kindes, sondern der gesamten Familie sollten in den Blick genommen werden. Denn die Eltern sind das entscheidende Vorbild für ihre Kinder.

Zu einer gesunden Lebenswelt für Kinder und Jugendliche gehört auch eine entsprechende Verhaltensänderung im schulischen Umfeld. Hier sollten strukturelle Bedingungen geschaffen werden, die zur Gesundheitsförderung beitragen und Heranwachsende bereits frühzeitig zu einer gesunden Lebensweise animieren.

**Vor diesem Hintergrunde möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. eine gesunde, vollwertige, regionale und saisonale Mittagsversorgung in allen Kindertageseinrichtungen und Schulen zu gewährleisten;

<sup>1</sup> <https://www.mopo.de/hamburg/hamburg-immer-mehr-krankhaft-uebergewichtige-kinder/>.

<sup>2</sup> [https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/JoHM\\_S5\\_2021\\_Asthma\\_Adipositas\\_ADHS.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/JoHM_S5_2021_Asthma_Adipositas_ADHS.pdf?__blob=publicationFile).

2. Beratungs- und Therapieangebote zu schaffen, die explizit das Ziel verfolgen, betroffene Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihren Eltern zu beraten und zu betreuen;
3. die Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen weiter auszubauen und entsprechende Projekte zu fördern – zum Beispiel durch eine tägliche Bewegungsstunde;
4. Kindern in Tageseinrichtungen und Grundschulen einen kostenfreien Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen;
5. Kinder aus prekären Verhältnissen bei möglichen Interventionsprogrammen besonders zu berücksichtigen und zu unterstützen;
6. der Bürgerschaft bis zum 31.12.2023 darüber zu berichten.